

# Was nah ist und was ferne

Text: 1.-3. Str. Matthias Claudius (1740-1815)

Musik: unbekannt

4.+5. Str.: unbekannt

1. Was nah ist und was ferne, was klein, was groß und hehr, das  
2. Er lässt die Sonn aufgehen, Er lenkt des Mondes Lauf; Er  
3. Er sendet Tau und Regen und Sonn und Mondenschein, Er

5. Staublein wie die Sterne, von Gott kommt alles her, das  
lässt die Winde wehen, Er türmt die Wolken auf, Er  
leget Seinen Segen in jedes Korn hinein, Er

9. Staublein wie die Sterne, von Gott kommt alles her, das  
lässt die Winde wehen, Er türmt die Wolken auf, Er  
leget Seinen Segen in jedes Korn hinein, Er

4. Er trägt in Seiner Gnade  
und Macht die Welten all,  
|: auch lenket Er die Pfade  
der Menschen allzumal. :|

5. Hat uns Sein Wort gegeben,  
ruft uns zum Gnadenthron  
|: und schenkt uns Heil und Leben  
in Jesus, Seinem Sohn. :|